

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

42. Jahrgang.

N^o 6.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Donnerstag, den 9. Januar.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gefaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1890.

Die Kaiserin Augusta †

Überwältigt senkt sich tiefe Trauer auf das deutsche Kaiserhaus und das deutsche Volk, das in der am Dienstag, den 7. Januar, Nachmittags 4^{1/2} Uhr aus dem Diesseits geschiedenen Kaiserin Augusta die erste deutsche Kaiserin verlor, welche seit der Wiederaufrichtung des Kaiserreichs den Thron zierte. Unser Kaiser, an den das herbe Geschick im Jahre 1888 mit so schweren Prüfungen herantrat, bellagt schmerzlich in der Dahingeshiedenen die vielgeliebte Großmutter; mit ihm trauert das preussische Volk um eine milde allezeit gütige Landesmutter und die gesammte deutsche Nation um die Wittve des glorreichen Kaisers Wilhelm I., deren segensreiches Wirken auf dem Gebiet der Krankenpflege, deren trefflicher Einfluß auf das deutsche Familienleben nie hoch genug veranschlagt werden konnte. Als die begeisterte Menge einst dem Kaiser Wilhelm I. in Anwesenheit des österreichischen Kronprinzen lebhafteste Huldigungen darbrachte, sagte der deutsche Kaiser frohgemut zu seinem Gaste: „Ja, die Familie der Hohenzollern ist groß!“ Er durfte es sagen, denn sein Wirken und das seiner edlen Gemahlin erschien dem deutschen Volke stets als ein elterliches und berechtigtes, in einer sonst so wenig patriarchalischen Zeit, von der ganzen Nation wie von seiner Familie zu sprechen. In der trefflichen Lebensgefährtin des Heldenkaisers Wilhelm I., der das Reich neu begründete, in der Mutter des unvergesslichen Kaisers Friedrich, der Großmutter des rastlos eifrigen Kaisers Wilhelm II. hat das deutsche Volk zu aller Zeit die geistvolle und edle Frau bewundert, die in Lust und Leid immer sich selbst, ihrer Familie und ihrem Volke treu blieb, deren menschenfreundliches und versöhnliches Wirken dem Zeitgeist vorausseilte und der herrlichsten Humanität die Wege ebnete. Dieser großen und wahrhaft hohen Frau ist es zu danken, daß die Völker sich unter dem Zeichen des rothen Kreuzes einigten, um die schwersten Leiden des Krieges durch Werke der Liebe und Barmherzigkeit zu mildern. Lange bevor noch der Kulturkampf beseitigt war, schlang ihre vorurtheilslose Huld und Güte das Band der Versöhnung um Mitglieder der verschiedensten Bekenntnisse. Ueberall wirkte die edle Frau mit, in der Familie, der Erziehung und im öffentlichen Leben die Gottesfurcht zu stärken und die Menschen zu guten Thaten und zur Kräftigung der sittlichen Grundlagen im Volksleben anzueifern. Bei solchem Streben mußte der wahlverwandte Zug schon ein Band der innigsten Freundschaft schaffen zwischen Deutschlands erster Kaiserin und der um viele Werke der edelsten Wohlthätigkeit so hochverdienten Königin Carola von Sachsen, die in der Dahingeshiedenen eine inniggeliebte mütterliche Freundin tief betrauert.

Unter Blumen ruht nun die irdische Hülle der herrlichen Frau und der allgegenwärtige Tod verkündet die Tügte, in welche lange, mit bewundernswerther Fassung und rührender Geduld getragene seelische und körperliche Leiden zuletzt tiefe Juchten gegraben hatten. Die Kaiserin Augusta hat wahrlich Großes erlebt und auch Unbegreifliches erlitten; sie hat das Martyrium des einzigen herrlichen Sohnes mitgeföhlt und ihn vorzeitig in die Gruft sinken sehen, aber sie hat es auch noch erlebt, daß ihr kaiserlicher Enkel, umringt von treuen und bewährten Rathgebern sich nicht nur die Liebe und Verehrung der deutschen Bundesfürsten und des deutschen Volkes, sondern auch das Vertrauen und die Freundschaft der mächtigsten Herrscher Europas gleichsam im Fluge gewann. Die edle Frau, die auf drei deutsche Kaiser als Gattin, Mutter und Großmutter einen so heilsamen Einfluß ausübte, wurde am 30. September 1811 als die Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und der Großfürstin Marie Paulowna geboren, erhielt in der Taufe die Namen Augusta, Marie, Luise, Katharina und genoß an dem kunstinnigen Hof zu Weimar eine ausgezeichnete Erziehung. Am 11. Juni 1829 vermählte sie sich mit dem zweitgeborenen Sohne des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Dieser Ehe entsprossen nur zwei Kinder, der am 18. Oktober 1831 geborene Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und die am 3. Dezember 1838 geborene Prinzessin Luise, jetzt Großherzogin von Baden. Die Erziehung beider Kinder leitete die hohe Frau selbst mit Geist und großer Gewissenhaftigkeit. Im Jahre 1849 verlegte die Prinzessin Augusta, deren Gemahl bereits seit 1840 den Titel des „Prinzen von Preußen“ führte, ihren Wohnsitz nach Koblenz, um dort ein mehr beschauliches Leben zu führen, künstlerischen Bestrebungen zu huldigen und mit Eifer wissenschaftliche Studien zu treiben. Von ihrer bedeutenden musikalischen Begabung zeugen verschiedene Kompositionen, darunter der im Druck erschienene Arceemarsch Nr. 102. Aus dem stillen Dasein in Koblenz raffte sich die Prinzessin Augusta wieder empor, als ihr hoher Gemahl neun Jahre später als Prinz-Regent an das Staatsbruder Preußens trat. Noch mehr trat die hohe Frau an die Öffentlichkeit, als Prinz Wilhelm von Preußen am 2. Januar 1861 König von Preußen wurde und sie an seiner Seite am 18. Oktober desselben Jahres in Königsberg an der Krönung theilnahm. War es zunächst für die Königin Augusta der höchste Genuß, in Berlin die hervorragenden Männer der Kunst und Wissenschaft um sich zu versammeln, so ging in den späteren Kriegsjahren ihr ganzes Streben mit Erfolg dahin, der Mittelpunkt aller Wohlthätigkeitsbestrebungen zu werden, die Truppenverpflegung zu verbessern, vor Allem aber für die beste Pflege der Verwundeten und Kranken zu sorgen.

Ein solches Wirken mußte allgemein Anerkennung finden und so schaute das ganze Volk mit Bewunderung zu der milden Frau auf, die im Jahre 1871 Kaiserin von Deutschland wurde, nachdem sie längst vorher durch ihr allgemeines Wirken im Dienste der Humanität eine treffliche Vorarbeit zur Einigung der getrennten deutschen Länder geleistet hatte. Die Liebe des Volkes befandete sich in rührendster Weise, als die Kaiserin im Juni 1881 zu Koblenz schwer erkrankte und nach einer von dem Geheimrath Dr. Busch wunderbar glücklich ausgeführten höchst gefährlichen Operation aus ernstester Lebensgefahr gerettet wurde. Eine große Schwäche und manches mit Heldennuth ertragenes und verhehltes Leiden blieb aber doch zurück und dazu gesellte sich im Jahre 1888 der tiefe Seelenschmerz um den am 9. März 1888 aus dem Leben geschiedenen glorreichen Gemahl und der Kummer über die unheilbare tödtliche Krankheit, die ihren Selbsten befallen hatte und denselben nach einer 99tägigen Regierung am 15. Juni 1888 dahintrastete. Die seelenstarke Frau überwand Alles und fand in dem frohen Lebensglück ihrer Enkel und Urenkel Trost für so schweres Leid. Ganz besonders innig schloß sie sich in der letzten Lebenszeit an ihre einzige Tochter, die Großherzogin von Baden, an, die selbst so tiefen Müttertschmerz empfunden hatte, um ihr Föhlen ganz zu verstehen und zu theilen, die mit ihrem Gemahl, dem Großherzog von Baden, sich gerade während der letzten Wochen in Berlin aufhielt und bis zur Sterbestunde bei der geliebten kaiserlichen Mutter weilte. Ein schwerer Erkältungszustand des Großherzoglichen Paares erfüllte die Kaiserin mit ernstester Besorgniß, aber sie achtete es gering, als sich bei ihr schon am Neujahrstage ebenfalls katarrhalische Erscheinungen bemerkbar machten. Die Kaiserin Augusta ließ sich von der mit der Influenza stets verbundenen Schwäche nicht abhalten, am 3. Januar die in Berlin anwesenden Generale in üblicher Weise zu empfangen und noch an demselben Tage dem Central-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz für den übermittelten Neujahrsglückwunsch schriftlich zu danken.

Der Kaiser und die Kaiserin statteten der Kaiserin Großmutter, welche auf ärztliche Anordnung von Sonnabend an das Bett hütete, am Sonntag Nachmittags einen Besuch ab und weilten mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden längere Zeit am Krankenbette der Kaiserin Augusta. Um dieselbe Zeit fand ein Konfultum des Generalarztes Dr. Leuthold, des Geh. Rathes Dr. Welten und des Sanitätsraths Dr. Schliep aus Baden, des langjährigen Vertrauensarztes und stellvertretenden Leibarztes der Kaiserin Augusta, welcher seit Sonntag nach Berlin berufen worden, statt. Der Zustand der hohen Frau wurde zunächst nicht bedenklich gefunden. Die Nacht zum Montag verlief zwar unruhig, aber die Aerzte hegten keine großen Besorgnisse, weil der Verlauf der Influenza ein normaler schien und auch die Kräfte sich noch auf ausreichender Höhe erhielten. So lange sich das Fieber in mäßigen Grenzen hielt, konnte eine unmittelbare Gefahr als immerhin ausgeschlossen gelten. In der Nacht zum Dienstag verschlimmerte sich der Zustand der Patientin aber bedeutend und wurde das plötzliche Eintreten der sehr hohen Fiebertemperatur von über 40° R. nach Mitternacht konstatiert; damit trat die Krankheit in das bedenklichste Stadium. Von 1 Uhr ab zeigte sich bei großer Steigerung der Athembeschwerden eine rasche Abnahme der Kräfte. Von früh 5^{1/2} Uhr an weilten die kaiserlichen Majestäten mit den Großherzoglich badischen Herrschaften am Krankenlager der Kaiserin Augusta. Dienstag Mittag 12 Uhr trat vorübergehend ein Ruhezustand ein. Mehrere Mitglieder der kaiserlichen Familie verließen um diese Zeit das Palais; der Kaiser und die Kaiserin blieben jedoch zurück. Die Kaiserin Augusta nahm etwas Milch auf Eis ein; bald darauf nahm aber das Fieber wieder zu und trat wiederholt Bewußtlosigkeit ein. Der Kaiserin Augusta war schon am Montag Abend das Abendmahl gereicht worden. Der Oberhof- und Domprediger D. Kögel weilte seit Dienstag früh 3 Uhr am Krankenbette der Kaiserin Augusta, woselbst sich auch der gesammte Hofstaat derselben versammelte. Auch Graf Herbert Bismarck und der Kultusminister von Goshler befanden sich im Palais. Das Volk umgab Nachmittags in großen Massen das kaiserliche Palais und befandete seine innige Theilnahme durch lautloses Verharren. Um 4 Uhr 29 Minuten hauchte die erste deutsche Kaiserin die Seele aus. Außer den Majestäten und dem badischen Großherzogspaar umstanden das Sterbelager alle Mitglieder des königlichen Hauses, Verwandte der fürstlichen Familien, die Hofstaaten, Hofdamen und Kammerherren der Kaiserin. Nach eingetretenerm Tode knieten alle Anwesenden nieder, während der Oberhofprediger Kögel das Gebet und den Segen sprach. Nachdem das Kaiserpaar und die badischen Herrschaften das Sterbezimmer verlassen hatten, wurde die Dienerschaft der Kaiserin an das Sterbebett geleitet. Die Fahne auf dem kaiserlichen Palais senkte sich nieder auf Halbmaß und kündete den vor dem Palais Hartenden das Hinscheiden der Wittve Wilhelms I. Dieser Kummer legte sich auf alle deutsche Herzen, denen die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden der edlen Frau wurde, deren Gedächtniß nicht verlöschen wird, deren Name nicht nur mit goldenen Buchstaben in der Geschichte des wiedergeeinten deutschen Volkes verzeichnet steht, sondern auch tief eingepägt ist in zahllosen dankbaren Herzen!

Friede ihrer Asche!

lebigen bleibenden Forderung für die Erbauung eines neuen Ministerialgebäudes, mit einem Zuschuß von 744 000 Mark, Kap. 74, Verwaltung der Staatsschulden, mit 139 200 Mark, Kap. 75, Großer Garten, mit 59 130 Mark, Kap. 76, Fortifikationsakademie zu Tharandt, mit 57 573 Mark, Kap. 77, Bergakademie zu Freiberg, mit 86 340 Mark, Kap. 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau, mit 180 704 Mark und Kap. 78, Landrenten-, Landeskulturrenten- und Altersrentenbank, mit 93 750 Mark. — Zu Kapitel 79, Straßen- und Wasserbauverwaltung, 4 813 700 Mark, sprach Abg. v. Boffe die Hoffnung aus, daß die Obst- und Holz-nutzungen von fiskalischen Straßen, die nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre nur mit 98 000 Mark eingestellt worden seien, 15 000 Mark gegen die Vorperiode weniger, in der That einen Mehrertrag liefern würden, und danke der Regierung für die rationelle Pflege, die sie dem Obstbau angedeihen lasse und mit der sie den sächsischen Obstzüchtern mit gutem Beispiele vorangehe. — Ueber die Elbuferstraße kam es dabei zu einer längeren Debatte, an der sich die Abgg. v. Ramisch, Philipp, Böhmisch, Kermann und Uhlmann-betheiligten. Nach dem Schlußworte des Bericht-erstatters Härtwig und thatsächlichen Berichtigungen der Abgg. Philipp und Kermann wurde das Kap. 79 ein-stimmig bewilligt, ebenso ohne Debatte Kap. 80, Hochbauver-waltung, mit 161 710 Mk., Kap. 81, Bauverwaltung, mit 71 510 Mk., Kap. 82, Albrechtsburg in Meissen, mit 900 Mk., Kap. 83, Verschiedene bauliche Zwecke, mit 11 880 Mk., Kap. 84, Allgemeine technische Zwecke, mit 22 950 Mk., Kap. 85, Rechtliche Vertretung der fiskalischen Gerechtigkeit, mit 7000 Mark, Kap. 86, Allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen, mit 2000 Mk. und Kap. 87, Immobilien-Brandversicherungs-Beiträge, mit 218 784 Mk.

Derthliches.

Freiberg, den 8. Januar

— Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max, welche die Weihnachtsferien in Dresden verbracht haben, sind am Montag über Leipzig nach Freiburg i. B. wieder zurückgekehrt.

— **Statistisches vom Königl. Standesamte zu Freiberg** auf Monat Dezember 1889. Im Laufe des vor- genannten Monats gelangten beim hiesigen Standesamte 88 Geburten zur Anmeldung und bez. zum Eintrag; und zwar 85 Lebendgeborene darunter ein Mädchen-Zwillingspaar und drei Todtgeburt. Von diesen 88 Geburten entfallen 48 auf das männliche und 40 auf das weibliche Geschlecht; hierunter 15 uneheliche; und zwar 4 Knaben, unter diesen 2 todgeborene und 11 Mädchen. — Aufgebotsverhandlungen wurden 18 auf- genommen; außerdem gelangten 10 Aufgebote von auswärtigen Standesämtern allhier zum Ausgange. — Eheschließungen fanden im Monat Dezember nur 11 statt. — Sterbefälle ge- langten 50 zur Anmeldung und bez. zum Eintrag. Es starben 25 Personen männlichen und ebensoviel weiblichen Geschlechts und zwar 29 Erwachsene und 21 Kinder. — Beim Vergleich mit dem Monat Dezember 1888 waren in dem jüngst abge- laufenen 3 Eheschließungen, 5 Sterbefälle und 7 Geburten weniger, dagegen 1 Aufgebot mehr zu verzeichnen. — Die Zusammenstellung auf das 4. Vierteljahr 1889 ergibt 245 Geburten, 107 Aufgebote, 53 Eheschließungen und 144 Sterbe- fälle. — Beim Vergleich mit dem 4. Quartal 1888 sind in dem letztverflossenen 19 Aufgebote mehr, dagegen 1 Eheschließ- ung, 31 Geburten und 56 Sterbefälle weniger zu verzeichnen gewesen.

— Im **Handelwissenschaftlichen Verein** hielt gestern Abend vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum der bekannte Afrikaforscher Herr Dr. Paul Reichard einen längeren, höchst anfassend gehaltenen und mit größtem Bei- fall aufgenommenen Vortrag über seine „Reise in das Quellen- gebiet des Kongo“. In Gemeinschaft der Herren von Schoeler, Dr. Böhm und Dr. Kaiser trat Herr Dr. Reichard im Früh- jahr 1880 jene Reise an, von der er erst im Herbst 1885 wieder zurückkehrte. Die Expedition hatte von der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland und von der „Association Inter- nationale Africaine“ den Auftrag, in der Tanganica-Region eine wissenschaftliche Station zu errichten. In überaus fesseln- der Weise schilderte der Redner den äußerst beschwerlichen Marsch der durch die angeworbenen Träger, die Weiber und Kinder und durch den Anschluß arabischer Händler gegen 2500 Köpfe starken Karawane von Zanzibar aus über Baga- moyo durch die Küstenlandschaften von Ulegu, Uqagara und Uparamo nach dem Gebiet der Ugogo, sowie die mannigfachen Beschwerlichkeiten im Verkehr mit den Häuptlingen und Ein- geborenen. Nach Gründung der Station Kafoma in Uganda betrat Herr von Schoeler seine Aufgabe für gelöst und kehrte nach Europa zurück, während die Herren Dr. Kaiser und Dr. Böhm später dem Malariafieber erlagen. Herr Dr. Reichard setzte darauf die Expedition nach dem an Kupfer- mineralen reichen Katanga fort, kehrte alsdann nach Unkea zurück, wobei er mehrfache Kämpfe mit den Eingeborenen und große Entbehrungen zu bestehen hatte. Nach 5 1/2-jähriger Abwesenheit kehrte Herr Dr. Reichard über Zanzibar wieder nach Deutsch- land zurück. Am Schlusse seines Vortrages kritisierte Redner noch mit besonderer Schärfe das zweifelhafte Verhalten des seiner Ansicht nach im Dienste Englands stehenden Stanley gegenüber Emin Pascha.

— **Verein gegen Hausbettelei.** Im Monat Dezember 1889 wurden in den Freiberger 502 Durchreisende mit einem Kosten- aufwand von 136 Mk. 80 Pf. verpflegt (im gleichen Monat 1888, 642 Mann mit 179 Mk. 45 Pf.). — Es reifen durch: 51 Maler, 27 Fleischer, 22 Bäcker, 18 Schneider, 16 Schmiede, 15 Tischler, je 13 Sattler und Töpfer, 9 Schlosser, je 8 Klempner und Stellmacher, 6 Bürstenmacher, je 5 Gerber, Buchbinder und Drechsler, je 4 Tapezire, Hutmacher, Kupferschmiede, Strumpf- wicker und Kaufleute, je 3 Schornsteinfeger, Uhrmacher, Korb- maker, Seisenfieber, Glaser, Seiler, Buchdrucker, je 2 Kürsch- ner, Konditoren, Schuhmacher, je 1 Handschuhmacher und Büchsen- maker. — In der allgemeinen Herberge wurden verpflegt: 19 Handarbeiter, 21 Fabrikarbeiter, je 16 Weber und Maurer, je 14 Maschinen-Schlosser und Brauer, 13 Bergarbeiter, 10 Kellner, je 8 Müller, Färber und Gärtner, 7 Tuchmacher, je 6 Ziegelarbeiter und Schieferdecker, 5 Zimmerleute, je 4 Eisen- dreher, Ziegelstreicher und Formner, 3 Porzellanmaler, je 2 Weißgerber, Steinseher, Böttcher, Knechte, Hausburschen, Po- lamantiere, Papierarbeiter, je 1 Appreteur, Lithograph, Häner, Gärtler, Spinner, Koch, Sticker, Kutscher, Grubenarbeiter, Stein- drucker, Majchinenwärter, Studateur, Glasmacher, Schirm-

macher, Goldschmied, Nadler, Pappdecker, Stiftemacher, Forst- mann, Zinkschmelzer, Stuhlbauer, Bahnarbeiter. — 28 Mann verweigerten die Annahme von Arbeiten. — An hiesige Arme wurden 243 Mk. 30 Pf. vertheilt.

— Der **Kammermusikabend** der Herren Musikdirektor Schneider, Knauth u. s. w. findet heute Abend 8 Uhr im Saale des Herrn Debus statt. Billets dazu sind noch bei Herrn Julius Stölgner, Vornagasse sowie Abends an der Kasse erhältlich. Wir empfehlen den Besuch des Konzerts nochmals auf das Wärmste, um so mehr als nur dieses eine stattfinden wird.

— Der **Wohlthätigkeitsverein „Bruderbund“**, welcher sich schon seit Jahren die Aufgabe gestellt hat, durch vorübergehende Unterstützung würdigen Hilfsbedürftigen ihre Nothlage erträglicher zu machen, übt eine stille aber segens- reiche Wirksamkeit aus. Im Monat Dezember 1889 waren 57 Unterstützungsgefuche eingegangen, über welche von aus dem Ausschusse hierzu besonders beauftragten Vertrauensmännern genaue Erkundigungen über die Verhältnisse der Antragsteller eingezogen worden sind und außerdem noch Gutachten der Armenverorgungsbehörde vorlagen, welche in dankenswerther Bereitwilligkeit gegeben worden sind. Ein solches Gesuch hatte sich durch den inzwischen erfolgten Tod der Bittstellerin erledigt; 5 Gefuche mußten als nicht zur Berücksichtigung em- pfehlenswerth abgelehnt werden, während 51 Gefuchen mit zu- sammen 394 Mark in baarem Gelde und einem Paar neuen Stiefeln entsprochen werden konnte. Wenn in einigen Fällen bringender Noth von fühlenden Herzen noch Naturalien hin- zugefügt worden sind, kann dies nur dankend anerkannt wer- den. Möge es dem Vereine, der jetzt 584 Mitglieder zählt, gelungen sein, ausnahmslos das Richtige getroffen zu haben.

— **Freie Schlittschuhbahn.** Bereits einige Winter hindurch trifft die Behörde in dankenswerther Weise die nö- thigen Veranstaltungen um auch den Kindern weniger bemittelter Eltern die Freude und Wohlthat des Schlittschuhlaufens zu er- möglichen. Und mit welchem Jubel, welcher Lust hunderte von Kindern von dieser Einrichtung Gebrauch machen, davon hat sich Jeder überzeugen können, der z. B. in den Nach- mittagsstunden des letzten Sonntag und Montag am oberen Kreuzteiche vorübergegangen ist. Leider aber artete der Jubel an beiden Tagen beim Eintreten der Dunkelheit in ein häß- liches Geschrei und Brüllen aus, welches einen höchst unange- nehmen Eindruck machte und noch in etwa 400 m Entfernung im geschlossenen Zimmer gehört wurde. Es wäre zu bedauern, wenn durch solche Unarten Einzelner die ganze Einrichtung an Sympathie verlieren sollte.

— Im **Staatshaushaltsetat für 1890/91** ist wiederum ein Transitorium von 1000 Mark für fortzusetzende Versuche im Interesse der Sicherheit des Bergwerksbetriebes eingestell- t. Zwar sind die Arbeiten der Kommission zur Revision der Berg- polizeivorschriften bereits vor mehreren Jahren im Wesentlichen beendet worden, immerhin erscheint es aber in hohem Grade wünschenswert, daß durch fernere Bewilligung einer Dispo- sitionssumme die Möglichkeit gewahrt werde, weitere Versuche über einzelne, für die Sicherheit des Grubenbetriebes wichtige Fragen anzustellen. Dieselben sollen sich zunächst wiederum auf dem Gebiete der Seilfabrikation und Ventilation bewegen, ferner werden die Versuche in der Brückenberger Schießirrede fortgesetzt werden und außerdem sind Versuche mit einem im Jahre 1888 angeschafften Rettungsapparat beabsichtigt, der, nach Art der Taucherhelme eingerichtet, das Einbringen in, nach Gasen angefüllte Gruben, namentlich zum Zweck der Hilfe- leistung an daselbst befindlichen Mannschaften, ermöglichen soll.

— Es ist eine wichtige Frage, daß der **förperlichen Ausbildung** und Kräftigung im Lehrlingsalter Beachtung geschenkt werde. Mitten in der Entwicklung tritt der Lehrling in die Werkstätte oder Schreibstube und muß meist den Tag über in sitzender, hockender, mitunter den Körper verbildender Stellung und dazu oft genug in schlechter Luft zubringen. Daraus ergeben sich in vielen Fällen schlechte, gehemmte Körper- entwicklung, Blutarmuth, Engbrüstigkeit. Hier ist ausgleichende, geordnete wie freie Körperbewegung ebenso notwendig, als sie für den Gymnastischen in gleichem Alter als wichtig anerkannt und eingeführt ist. Bis heutigen Tags sind es nur die Turn- vereine, die für die körperliche Ausbildung der Lehrlinge in anerkannter Weise besorgt sind und durch Gründung von Lehrlingsabtheilungen in gesundheitslicher wie sittlicher Hinsicht viel Gutes geschaffen haben. Wer die Erfolge für Frische und Gesundheit der Teilnehmer am Lehrlingsturnen Jahre hindurch beobachtet hat, der weiß, daß sie keine geringen sind.

— **Zu besetzen** ist die 2. ständige Lehrerstelle in Thessa bei Leipzig. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen jähr- lich: 1150 M. einschließlich Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 19. Januar bei dem R. Bezirkschulinspektor Hrn. Schul- rath Dr. Kühn in Leipzig einzureichen.

— **Königl. Landgericht Freiberg.** Wegen Zuwider- handlung gegen die Reichsgewerbeordnung (Beschäftigung jugend- licher Arbeiter in der Fabrik) wurde heute Vormittag von der ersten Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichts- direktor Baumbach der Ziegeleibesitzer Karl Eduard Hebe- nst e i t in Niederwürzig zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Alsdann wurde gegen den 15-jährigen Dienstknecht Hermann Emil L o o s in Großrückerswalde verhandelt, welcher geständigemmaßen am 24. September v. J. in dem zum Marienberger Stadtwalde gehörigen Jogen. Schindelbacher Holze vorfänglich ein brennendes Streichhölzchen in das dürre Haibehaut warf, „um zu sehen, ob auch die Haibe brenne.“ Das Feuer beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Haibe, sondern vernichtete auch vier dort stehende etwa 4 Meter hohe Fichten vollständig. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde dem Angeklagten eine Geldstrafe in Höhe von 10 Mark, event. 3 Tage Gefängniß zuerkannt.

Sprechsaal.

Zum Abschied von der alten Kirche.

Leb' wohl, leb' wohl, du heil'ge Stätte,
Du liebes altes Gotteshaus,
Es trauern, wie am Sterbebette,
Die du erbaust jahrein, jahraus.
Leb' wohl, leb' wohl; bei Alt und Jung
Leb' fort Du in Erinnerung.
In meiner Kindheit ersten Tagen
Trug man mich in dein Heiligthum:
Des Heilands Kreuz und Kron' zu tragen,
Ward ich getauft zum Christenthum.
Des Himmels Bürgerkrieg und Hier
Ward einst an deinem Taufstein mir.

Am Ende froher Kinderjahre
Empfang mich hier die würd'ge Schar;
An deinem Osterfestaltäre
Gelobt' ich Treue immerdar.
Zum ersten Male, freudig gern,
Trat dankbar ich zum Tisch des Herrn.
Und dann in erster Beihelstunde,
Ging ich den Bund der Ehe ein,
Und Hand in Hand, mit Herz und Munde
Schwur ich hier, ewig trenn zu sein.
An dem geschmückten Traualtar,
Da kniete fromm das junge Paar.
Und wenn nach langer Sterbestunde
Ein Liebes ich zu Grabe trug,
Aus deiner Stoden ehriem Munde
Klang mir ein Trost, ein Hoffnungspruch.
Wie gerne weinte ich mich aus
In meinem alten Gotteshaus!
So leb' denn wohl, du heil'ge Stätte,
Du bald verschwund'nes Gotteshaus.
Es trauern, wie am Sterbebette,
Die du erbaust jahrein, jahraus.
Leb' wohl, leb' wohl; bei Alt und Jung
Leb' fort du in Erinnerung.

Vorstehenden, mit der Unterschrift Th. G. mir von unbe- kannter Seite zugesandten und gewiß so Manchen aus dem Herzen gesungenen Scheidegruß lege ich hierdurch in die Hand meiner lieben Gemeinde mit dem Bemerken, daß der Kirchen- vorstand für den frohen Frühlingstag der Grundsteinlegung u. A. auch eine Abschiedsfeier, die an der Stätte des alten Gotteshauses erfolgen soll, in Aussicht genommen hat.

P. Dr. S.

Sächsisches.

* **Brand**, 7. Januar. Herr Bürgermeister Schönherr erläßt eine Bekanntmachung, die Anmeldeung der Hunde zum Zweck ihrer Besteuerung betreffend.

* **Brand**, 7. Januar. Ein neuer Schritt zur Vollen- dung unserer Eisenbahn geschah am heutigen Tage. Nachdem das definitive Geleis innerhalb der Fluren Vertelsdorf fertig- gestellt war, wurde der oberhalb des Hüttenreichs gelegene Viadukt geprüft. Es ist das ein etwa 10 Meter hohes Bau- werk mit steinernen Pfeilern und 3 Oeffnungen, welche durch eiserne Träger von je 15 Meter Länge überspannt werden. Eine besonders schwere Maschine über jede der Oeffnungen einmal langsam, alsdann rasch darüber hinweg, wonach jedes- mal mit besonderen Apparaten die hierbei erfolgte Durchbiegung gemessen wurde. Für jede betartige Eisenkonstruktion ist ent- sprechend ihrer Länge und Höhe eine gewisse Durchbiegung zulässig. Sobald dieses Maß nicht überschritten wird, gilt die Brücke als betriebsfähig. Jedenfalls wird bei der üblichen sorgfältigen Ausführung der Staatsbauten die stattdenkbare Probe zur Zufriedenheit ausgefallen sein, so daß nach im Laufe dieses Monats die mit der Bahn in Vertelsdorf an- kommenden Materialien gleich auf den Betriebswagen bis Brand transportirt werden können. Wohl selten dürfte ein Bahnbau in dieser Weise gefördert worden sein, daß eine 16 Kilometer lange Strecke (Vertelsdorf—Großhartmannsdorf mit 12 Kilometer und Brand—Langenau mit 4 Kilometer) mit verhältnismäßig vielen und bedeutenden Kunstbauten und 5 Bahnhöfen in einer Zeit von nicht ganz 6 Monaten soweit hergestellt worden ist, daß fast sämtliche Hochbauten unter Dach sind, daß auf 3 Kilometer der Betrieb bereits möglich und der übrige Theil soweit vorgeschritten ist, daß dessen baldige Vollendung in kürzester Frist in Aussicht steht. Es ist das gewiß eine außergewöhnliche Leistung unserer Bauver- waltung. — Die schöne Witterung hat auch hier Triebe an Sträuclern und Bäumen hervorgerufen. Auf Halben stehende Sträucler haben so weit vorgeschrittene Triebe wie selten in anderen Jahren. Ebenso sind an den Waldbesirkländern schon bedeutende Auswüchse hervorgerufen. Alles dies läßt ein recht zeitiges Frühjahr erhoffen. — Die Influenza tritt auch hier und in der Umgegend ganz bedeutend auf. Hunderte von Einwohnern aus allen Ständen sind davon heimgegriffen. Tägl- lich erfolgen 40—50 neue Anmeldungen auf den Gruben, doch nimmt die Krankheit einen ungesährlichen Verlauf.

* **Sainichen**, 7. Januar. Während der letzten Tage hat die Influenza derartig um sich gegriffen, daß von heute ab bis mit 19. d. M. die Volksschulen geschlossen werden müssen. Die Zahl der Erkrankten wurde gestern als auf 600 sich belaufend angegeben.

* **Oberoberrisch**, 7. Januar. Das neue Jahr hat nicht nur eine starke Verbreitung der Influenza gebracht, sondern hat auch schon durch den Tod tiefe Wunden in die Herzen einiger Familien gerissen. In diesen Tagen ist ein alter, treuer Diener, Friedrich Gottlieb Schindler, der 34 Jahre bei ein und demselben Herrn war, durch einen sanften Tod erlöst worden. Seine Treue ist auch an höchster Stelle anerkannt und belohnt worden, denn er empfing aus der Hand des ehemal. Herrn Kreissekretär Münzner im Jahre 1885 die goldne Medaille sammt Diplom.

Bei Sr. Erzellenz dem Herrn Staatsminister Grafen v. Fabricie in Dresden fand am Montag die erste große Abend- gesellschaft dieses Winters statt. Das Fest wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Königs, sowie des Prinzen Georg und der Prinzessin Mathilde. Anwesend waren ferner die Oberpostkargen, die Staatsminister, mit Ausnahme des er- krankten Ministers Frhrn. v. Kömmerich, das diplomatische Korps, die Generalität, das Offizierkorps, Angehörige beider Kammern der Ständeversammlung, zahlreiche hohe königliche und städtische Beamte, sowie angegebene Vertreter der Wissenschaften und Künste, des Handels- und Kaufmannstandes. Nachdem Sr. Majestät der König nach 10 Uhr das Ministerhotel verlassen hatte, nahm die Festlichkeit gegen 1/2 11 Uhr ihr Ende. — Am Hofneujahrstag hielt in der Frauenticke zu Dresden Herr Oberkonsistorialrath D. Meier seine Abschiedspredigt über das Schriftwort Hebr. 13, 8: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Dem nach 23-jähriger, segens- reicher Wirksamkeit als Pfarrer der Frauenkirche Scheidenden sprach der Kirchenvorstand unter Führung seines Seniors, des Herrn Geh. Rathes Bär, in der Pfarrwohnung in warmen Worten seinen Dank aus. Der Frauentickechor unter Leitung des Herrn Kantor Professor Wermann erfreute seinen scheidenden Pfarrer beim Abschiede in seiner Wohnung mit einer herr- lichen Motette und einer Arie. — Eine hochansehnliche Ver- sammlung hatte sich am 6. Januar Vormittags in dem Prü- fungsstale der 9. Bezirksschule zu Dresden zusammengefunden; es galt dem goldenen Amtsjubiläum und zugleich der Abschieds-

Bermischtes.

Zusammenstoß. Umweit Pompey bei Nancy in Frankreich stieß gestern Vormittag ein Personenzug auf einen Güterzug. Starke Reibung hatte es dem Maschinenführer unmöglich gemacht die Gefahr rechtzeitig zu erkennen und Segendampf zu geben. Mehrere Reisende sollen Verletzungen erlitten haben.

Ein zweiter Theaterbrand. In Havre ist in der Nacht zum Dienstag das Theater Alcazar vollständig niedergebrannt. Erhebliche Verluste sind zu verzeichnen. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Die Influenza. In sämtlichen städtischen Schulen zu Posen, die über 9000 Kinder zählen, hat gestern der Unterricht nach den Weihnachtsferien wieder begonnen, mußte aber im Laufe des Vormittags geschlossen werden (vorläufig bis zum 15. Januar), da 50 bis 60 Proz. der Kinder an Influenza, Diphtheritis, Scharlach oder Masern erkrankt sind, oder aus infizierten Familien gekommen waren. Auch in Lachen sind auf Veranlassung der Polizeidirektion sämtliche Schulen wegen der herrschenden Grippe-Epidemie bis zum 23. d. Mts. geschlossen worden. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet über das Ausbreiten der Influenza in den württembergischen Garnisonen: Die Grippe hat seit dem 1. Januar eine rasche und steigende Verbreitung erlangt. Am 6. Januar waren über 1600 Militärpersonen in ärztlicher Behandlung davon 600 in Ulm, 450 in Ludwigsburg, 130 in Stuttgart und 115 in Heilbronn; doch ist nur 1 Todesfall und zwar in Gmünd vorgekommen.

Eine wichtige „Staatsangelegenheit“. Der Oesterreichische Damenhutmode-Verein ging am Sonnabend an die Bestimmung der neuen Damenhutmoden für das Frühjahr und den Sommer. Von 250 eingeschickten Formen wurden 53 ausgewählt und fünf prämiert. Nach der vorgenommenen Modewahl haben die breiten Formen wiederum das Feld behauptet. Zumeist wurden leichte Naturfarben gewählt mit à jour geflochtenem Strohhut. Erster Preis: Ein breiter, nach vorne sich schaufelförmig abbiegender Hut, nach Art der seiner Zeit beliebten schmalen Schächerhüte, mit niederm, länglichem und fantem Kopfe. Zweiter Preis: Ein breitkrämpiger Hut, dessen Wenden nach rückwärts zu sich hinaufbiegen und in der hintersten Partie einen etwa zehn Zentimeter breiten Ausschnitt haben. Dritter Preis: Ein breiter Hut, dessen Krämpfe auf der rechten Seite einen Einbug zeigen. Die Form erinnert an die ehemals getragene Stuart-Facon. Vierter Preis: Ein spanischer Bolero-Hut mit fantem Kopfe und nach rückwärts schmäler auslaufender, aufrecht stehender Krämpfe. Fünfter Preis: Ein oval auslaufender Schirmhut mit rundem Kopf und Fächerkrämpfe.

Ein Riese. In Castan's Panoptikum in Berlin zeigt sich seit einigen Tagen ein Goliath, der an Länge dem chinesischen Riesen Schang zu sing gleich kommt. Es ist ein Livländer Namens Adolf Gordanoff und zählt gegenwärtig 27 Jahre. Der Vater ist von normaler, die Mutter von ausgesprochen kleiner Gestalt. Dagegen hat der Bruder der Mutter, also der Onkel, fast die Größe unseres Riesen. Seine vier Geschwister haben nur das durchschnittliche Maß. Der Riese selbst ist durchaus proportioniert, gesund und kräftig.

Bei der Übung verunglückt. Die Feuerwehr von Havana veranstaltete kürzlich eine Wohlthätigkeitsvorstellung. Es war ein hölzernes Gebäude gezimert, welches ein brennendes Haus darstellen sollte. Das Holzwerk stand in vollen Flammen, die Feuerleute hatten schon Weitem und Schläuche angelegt, als plötzlich das Wasser ausblieb. Einige Feuerleute erlitten schwere Verletzungen, andere mußten von der Höhe herabspringen und brachen Arme und Beine. Im Ganzen erlitten 23 Feuerleute Brand- und andere Wunden und sind drei denselben erlegen.

Bezüglich der Einführung der Escarpins (Kniehose, Seidenstrümpfe und Schnalenschuhe) als „Zivilgala“ am kaiserlichen Hofe in Berlin wird von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung mitgeteilt, daß das Erscheinen in Escarpins bei Hofgesellschaften nicht allgemein angeordnet, sondern nur freigestellt worden sei.

Verhängnisvoller Zerthum. Der Lehrer Bartelmann in Lübeck nahm am Montag statt des ihm verschriebenen Medikaments aus Versehen Chlorform ein und ist in Folge dessen nach fürchterlichen Schmerzen gestorben.

Der Theaterbrand in Brüssel. Das von uns gestern schon telegraphisch gemeldete große Feuer im „Börse-Theater“ entstand in der Nacht zum Dienstag um 3 Uhr 15 Minuten unterhalb der Bühne am Gasmotor, der zur Verstellung des elektrischen Lichtes dient. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Das Theatergebäude war versichert, dagegen waren nicht versichert die Kassen, Koulissen und Requisiten im Werthe von 400 000 Franks. Der Besitzer des Theaters, Delvaux, irrte wie wahnsinnig auf dem Brandplatz umher. Das Theater lag mitten in einer Häusergruppe, doch blieb das Feuer auf das Theater beschränkt. Dieses freilich ist vollkommen ausgebrannt, die Böschmannschaften verdienen Anerkennung. Das Feuer wurde zuerst gegen 3 Uhr Nachts von Vorübergehenden bemerkt, die aus der Kuppel die Flammen hervorstrahlen sahen. Bald darauf stand Alles in Flammen. Der Kastellan und seine Familie verdankten ihre Rettung nur dem Umstande, daß ein Nachbar, der das Feuer bemerkte, sie noch rechtzeitig warnte. Den Böschmannschaften gelang die Rettung des Gebäudes umsonst, als bei der Höhe desselben der Wasserstrahl kraftlos blieb. Behördlicherseits wurden zahlreiche Einwohner der Häuser, welche das Theater einschließen, geweckt, darunter 30 Gäste des Centralhotels. So entstand eine große Bewegung auf der Straße. Das Theater wurde erst vor einigen Jahren mit großer Pracht gebaut.

Aufgebot einer Berliner in Japan. Eine in Tokio lebende Berlinerin will sich dort mit einem Eingeborenen verheirathen. Der Japan Herald veröffentlicht daher nachstehende amtliche Bekanntmachung: „Aufgebot. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Maurermeister Sentsu Saito, geboren in Osaka, 34 Jahre alt, wohnhaft in Tokio, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Sentsu Saito und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Miki, und Anna Krug, geboren in Berlin, 26 Jahre alt, wohnhaft in Tokio, Tochter des Botenmeisters Ernst Krug in Berlin und dessen verstorbenen Ehefrau Emilie, geborenen Müller, beabsichtigen, sich miteinander zu verheirathen und diese Ehe in Gemäßheit des Gesetzes vom 4. Mai 1870 vor dem unterzeichneten Beamten abzuschließen. Yokohama, den 14. November 1889. Der Kaiserliche General-Konjul. Dr. Schmidt-Leda.“

Fremdenliste vom 7. Januar.

Altmann, Kaufmann, Remscheid, Hotel R. Hirsch Am Ende, Mühlentw. Kreuzung, Hotel de Saxe. Grüne, Kaufm., Dresden, Hotel de Saxe. Wessler, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Wellmann, Knecht, Hermsdorf Nürnberg Hof. Breitfeld, Fabrikant, Stollberg, Preuß. Hof. Breuer, Kaufmann, Hainichen, Hotel Goldst. Stern. Tesparat, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Ehrhardt, Hfm., Breslau, Hotel R. Hirsch. Eiler, Hfm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Franzenstein, Kaufm., Berlin, Hotel R. Hirsch. Friese, Kaufm., Schönberg, Hotel R. Hirsch. Franke, Kaufmann, Meissen, Goldene Pforte. Franzenstein, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe. Friese, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Franze, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Friedländer, Kaufm., Dresden, Hotel Goldst. Stern. Feger, Kaufm., Leipzig, Hotel Goldst. Stern. Brunert, Kaufm., Berlin, Hotel Goldst. Stern. Gocht, Fabrikant, Lachen, Hotel de Saxe. Hofmann, Arbeiter, Sertowitz, Nürnberger Hof. Körner, Bergingenieur, Frankfurt a. Main Goldene Pforte. Klemm, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe. Klemm, Kaufm., Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Kroubach, Hfm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Kaufmann, Kaufm., Berlin, Hotel Stadt Altenburg. Viebig, Fabrikant, Berlin, Hotel R. Hirsch. Kippold, Kaufm., Leipzig, Hotel Stadt Altenburg. Lommash, Kaufmann, Dresden, Preuß. Hof. Leidschering, Fabrikant, Jöblich, Hotel Goldst. Stern. Müller, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe. Mund, Hfm., Dresden, Hotel R. Hirsch. Müller, Kaufm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Mühlner, Hfm., Waldheim, Hotel Goldst. Stern. Meißner, Kaufmann, Reimsig, Preuß. Hof. Cichag, Kaufm., Zwickau, Preuß. Hof. Sabis, Kaufm., Dresden, Hotel R. Hirsch. Kufürst, Kaufm., Halle, Hotel R. Hirsch. Reuter, Buchbinder, Leipzig, Goldene Pforte. Berlisch, Hfm., Berlin, Hotel Goldst. Stern. Nisso, Kaufmann, Breslau, Hotel R. Hirsch. Reuter, Kaufmann, Lengenefeld i. B., Hotel Stadt Altenburg. Scholl, Kaufm., Köln, Hotel R. Hirsch. Schlegel, Kaufmann, Dresden, Hotel R. Hirsch. Stolze, Kaufm., Harburg a. d. Elbe, Hotel de Saxe. Schöllkopf, Kaufm., Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Schöllkopf, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Stenger, Kaufmann, Dainichen, Hotel Stadt Altenburg. Sommer, Rabeltransportgehilfe, Dresden, Nürnberger Hof. Steinbach, Kaufm., Dresden, Preuß. Hof. Schuber, Kaufm., Gera, Stadt Krüz. Schäffl, Kaufmann, Dresden. Schwarzes Roth. Schleifinger, Kaufm., Görlitz, Hotel Goldst. Stern. Tröger, Student, Leipzig, Goldener Adler. Uhlmann, Amtsgerichtspräsident, Chemnitz, Hotel Goldst. Stern. Weile, Fabrikant, Berlin, Hotel R. Hirsch. Wollburg, Kaufm., Offenbach, Hotel Stadt Altenburg.

Standesamtsnachrichten von Freiberg

Geburten: Dem Handarbeiter M. D. Nüßli eine Tochter; dem Klempner K. D. Peholdt ein Sohn; dem Kaufmann R. E. Müller eine Tochter; dem Hausbesitzer und Maurerpolier Jungmann ein Sohn; dem Handarbeiter D. B. Weidenböcker eine Tochter; dem Superphosphatfabrikarbeiter R. S. Fischer eine Tochter. Hierüber ein unehelicher Sohn. Aufgebote: Der Bleisilber Heinrich Hermann Beyer hier und die Wittibskassenschiffin Emma Auguste Thiele in Richtenberg; der Tischler Friedrich Paul Arnold in Chemnitz und Selma Elisabeth Andrae hier; der Bäcker Friedrich Wilhelm Köhler in Chemnitz und Marie Helene Leibner hier. Sterbefälle: Der vormalige Kutcher Ernst Julius Brand, 64 J. 11 M. 16 T. alt; der Zigarrenarbeiter Friedrich Hermann Thiele, 43 J. 6 M. 13 T. alt; der Scheidefeiger Karl August Wilhelm Zichedrich, 58 J. 7 M. 8 T. alt; des Fabrikpompentierers Neubert Tochter Elisabeth Margarethe, 9 M. 3 W. alt; der Bergarbeiterswitwe Emilie Wilhelmine Conforto Witmann geb. Gröschel, 58 J. 9 M. 18 T. alt; des Kleidermachers Wölfel Tochter Martha Elia, 1 J. 1 M. 10 T. alt; des Bleisilbers K. D. Ublig Tochter Elia Thelma, 3 M. 24 T. alt; der Hospitalist, vormalige Rathstapst Ernst Heinrich Dreie, 79 J. 6 M. 20 T. alt.

Standesamtsnachrichten aus Mulda

Geburten: Dem Schuhmacher Karl Hermann Löffler eine Tochter; dem Hülfsbahmwärter Moritz Gustav Raben eine Tochter; dem Fabrikant Paul Oskar Richter eine Tochter; dem Handarbeiter Ernst Otto Müller ein Sohn; dem Werkführer Emil Richard Weisbach eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Ernst Robert Weismann eine Tochter; dem Maurer Karl Heinrich Schneider eine Tochter; dem Brauer Karl Robert Hofmann eine Tochter; dem Tischler Ernst Louis Hertlof eine Tochter. Hierüber ein unehelicher Sohn. Eheschließungen: Der Holzdrechsler Hermann Robert Heyde mit der Emma Rosalie Dittrich hier; der Schneider Johannes Emil Weber in Freiberg mit Emilie Theresie Schneider hier. Sterbefälle: Der Maurer und Hausauszügler Traugott Fürchtegott Buge, 56 J. 3 M. alt; des Hausbesizers und Lagerhalters Obit Sohn Ernst Julius, 6 M. 21 T. alt; der Waldarbeiter Karl Gottlieb Fuchs, 52 J. 20 T. alt; des Pump- und Handelsärtners Haude Sohn Hermann Erich, 8 M. 13 T. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Richard Bollmann in Dresden. Ein Mädchen: Hrn. Alfred Vogelgang in Dresden. Hrn. Georg Poland in Dresden. Verlobt: Hr. Bernhard Bahlig in Hamburg mit Frau Amalie Wagner geb. Flechner in Aue i. S. Hr. Oswald Steude, Lehrer an der Taubstummenanstalt in Dresden mit Frä. Martha Bach in Strießen. Vermählt: Hr. Amtshierarzt Otto Baier in Leipzig mit Frä. Johanna Uhlig aus Annaberg. Gestorben: Frau verw. Steindrudererbesitzer Marie Rau geb. Schwabe in Dresden. Hr. Georg Bahland in Dresden. Frau Helene Heyne geb. Ferrario in Dresden. Frau Cäcilie Eule geb. Eiland in Neßschau.

Börse-Nachrichten.

Leipzig, 7. Januar. Produktenbörse. Wetter: Mild. Weizen loco M. 180-203, fremder M. 215-220, fest. Roggen loco M. 187-190, fest. Spiritus loco M. —, 50er 50,40 70er 31,30, nominell. Rübsöl loco M. 67,50, behauptet. Berlin, 7. Januar. Produktenbörse. Wetter: Mild. Weizen loco M. 180-194, April-Mai 201,00, Juni-Juli 201,00, matt. — Roggen loco M. 175,00, April-Mai 176,75, Mai-Juni 176,00, Juni-Juli 175,00, matt. — Spiritus loco M. —, 70er loco 31,80, pr. Januar-Februar 31,40, April-Mai 32,75, 50er loco 50,90, matt. — Rübsöl loco M. 66,00, Januar 65,30, April-Mai 62,80, matt. — Papier loco M. —, pro Januar —, April-Mai 165,25 matt. Hamburg, 6. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco rubiger, holländischer loco neuer Markt 186-200. Roggen loco rubiger, mecklenburgischer loco neuer 180-186, russischer loco rubiger, 124-130 Sack rubiger. Gerste rubiger. Rübsöl (unverz.) rubig, loco 69. Spiritus sehr still, pr. Januar 22, pr. Januar-Februar 22 Br., April-Mai 22 Br., pr. Mai Juni 22 Br. — Kasse fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum rubig. Standard white loco 7,00 Br., per Februar-März 7,00 Br. — Wetter: Thauwetter. Dresden, 7. Januar. Am Schlachtviehmarkt waren 377 Küder, darunter 79 Bullen, 878 Hammel, 610 Schweine und 245 Kälber, zusammen 2110 Stück Vieh — 321 weniger wie am Vormache — zum Verkauf angeboten. Rindvieh hatte in besser Waare schmelzen, im Uebrigen aber langsame, Ueberhand hinterlassenden Verkehr. Es erzielten Küder erster Qualität 62-67, Mittelwaare nebst guten Kühen 56 bis 60 und geringe Sorte 30 bis 40 M. pro 50 Kg. Schlachtgewicht. Bullen wurden zwischen 50 und 60 M. die nämliche Quantität Schlachtgewicht gehandelt. Von Hammeln fanden Kämmer flotten Abgang, sonst verzögerten sich aber auch hier die Geschäfte. Bezahlt wurden englische Kämmer mit 62 bis 66, Landhammel erster Sorte mit 54 bis 58 M. und solche zweiter Sorte 44-48 M., das Paar zu 10 Kgr. Fleischgewicht. Schweine entwirkelten wegen zu hohen Preises ein langames, zu keiner

Markträumung führendes Geschäft. Es kosteten Land Schweine erster Sorte 64-68 und solche zweiter Sorte 60-63 M. pro 50 Kilogr. Fleischgewicht; 120 hier geschlachtete Vatouier erreichten 54 bis 55 M., sowie 150 geschlachtete eingeführte Galizier den nämlichen Preis pro 50 Kgr. Fleischgewicht. Kälber fanden für 100 bis 125 Pf. das Kgr. Fleisch flotten Abgang. Der dieswöchentliche Kleinviehmarkt wird ausnahmsweise Freitag, den 10. d. M., abgehalten. — Im Central-schlachtvieh Hofe sind in letzter Woche 285 Küder, 427 Hammel, 1440 Schweine und 737 Kälber, zusammen 2898 Stück Vieh, geschlachtet worden.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 7. Januar. Auftrieb: 180 Küder, 602 Land Schweine, 89 Kälber, 348 Hammel. Der Küderauftrieb war klein ausgefallen und reidre, da zahlreiche hiesige und auswärtige Käufer den Markt besuchten, für den Bedarf kaum aus. Das Geschäft gestaltete sich ziemlich lebhaft, ohne daß hierdurch eine Steigerung der Preise gegenüber denjenigen des letztvergangenen Hauptmarktes herbeigeführt wurde. In Land Schweinen fand ein mittelmäßiges Geschäft statt, wobei die Preise unverändert blieben. Da größere Posten nach auswärts verkauft wurden, so blieb ein nicht zu großer Ueberhand. Ueßer den lebenden waren wiederum ziemlich viel geschlachtete Schweine zum Verkauf gestellt worden, unter letzteren befanden sich 50 russische. Das Kälbergeschäft verlief so lebhaft, daß der gesammte Auftrieb sehr zeitig verkauft war, die bisherigen hohen Preise mußten auch heute wieder bewilligt werden. Der Hammelauftrieb bestand vorzugsweise aus besser Qualität. Das Geschäft war jedoch nur mittelmäßig, trotzdem trat in den Preisen eine kleine Steigerung ein — Preise: Küder: I. Qualität 60-64 M., II. Qualität 50 bis 56 M., und III. Qualität 42 bis 46 M. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Land Schweine: 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfund Tara per Stück 64 bis 66 M. — Kälber: 100 Pfund Fleischgewicht 58 bis 60 M. — Hammel: 100 Pfund Lebendgewicht 30 bis 32 M.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Dezember 1889.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Metallbestand, Bestand an Reichskassenscheinen, Bestand an Noten anderer Banken, Bestand an Wechseln, Bestand an Lombardforderungen, Bestand an Effekten, das Grundkapital, der Reservefond, der Betrag der umlaufenden Noten, die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten, die sonstigen Passiven. Total 541518 Tlrl. gegen 96000 Tlrl. in 1889.

London, 7. Jan. Silberbarren 4 1/2. Kupfer, Cashbarren 5 1/2, per 3 Mon. 52 Tlrl. — Zinn, Straits 97 Tlrl. — S — d, 3 Monate 97 Tlrl. — S — d, englisches 101 Tlrl. 10 s. — S, spanisches 14 Tlrl. 5 s — d, englisches 14 Tlrl. 7 s 6 d. — Zinn, gewöhnl. Marten 24 Tlrl. 10 s, besondere 24 Tlrl. 12 s 6 d.

Sächsische 4 pCt. Provinzial-Obligationen von 1875. Die nächste Ziehung findet Anfang Januar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 M. Pf. Obligationen von 1888. Die nächste Ziehung findet am 10. Januar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 M. Pf.

Fahrplan der Eisenbahngüge.

Table with 2 columns: Destination and Departure/Arrival times. Includes Dresden, Chemnitz, Riesa, Bismarck, Sainsberg-Dippoldiswalde-Lipsdorf, and Anknüpfungspunkte.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. H. J. Hier. Zu 1) Der Staatsrechtslehrer heißt Eberly. Die betr. Silbe war überflüssig und bei der Aufgabe unrichtiger Weise dem Wort „Horiv“ beigefügt. Zu 2) Fragen Sie gefl beim hiesigen Landwehr-Bureau nach. Zu 3) ersehen Sie die Antwort aus dem Nachsatz zu jeder Preisaufgabe.

Eingekandt.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.]

Unbemittelte Kranke, welche sich oftmals scheuen, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, werden zweiten Jahre lang geplagt, von Konstitutionszuständen nach dem Kopfe, Schwindelanfällen, Ohrenausen, Herzklopfen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Hautausschlägen, Weingeschwüren, Nieren- und Geschlechtskrankheiten und sonstigen, auf fehlerhafter Blutbeschaffenheit beruhenden Leiden. Wenn in solchem Falle die baldige und dauernde Wiederherstellung ihrer Gesundheit am Herzen liegt, dem kann nur auf's Dringendste der frühzeitige Gebrauch des berühmten M. Schütze'sche Blutreinigungspulvers angerathen werden, welches schon so vielen, bereits verloren geglaubten Kranken ein rettender Engel gewesen ist. — Dose: M. 1.50; unter 2 Dosen werden nicht verhandelt, 5 Dosen portofrei. Versandt durch die Engel-Apothek, Köstritz (Meuß), und echt zu haben in den meisten Apotheken. Man achte auf die Schutzmarke „Hygiea“ und den Namenszug „M. Schütze“. — Zu haben in Freiberg in sämtlichen Apotheken; ferner in den Apotheken in Dederan, Eppendorf und Großhartmannsdorf.

Amtlicher Theil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Bäckermeisters Friedrich Emil Biehweiger in Weichenborn** wird heute, am 7. Januar 1890, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Johannes Müller** in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis

zum 8. Februar 1890

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 29. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 35, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis

zum 27. Januar 1890

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Freiberg, Abtheilung II b.

Schütze.

Veröffentlicht: Nicolai, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung,

Hundesteuer betr.

Diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche Hunde besitzen, fordern wir hierdurch auf, die deshalb in § 3 des Gesetzes vom 18. August 1868 vorgeschriebene Anzeige im **Polizeimeldeamt, Stadthaus, Burgstraße Nr. 3, 1. Etage, Zimmer Nr. III**, bis

den 10. Januar 1890

zu erstatten. Durch die von unseren Polizeibehörden vorzunehmende Aufzeichnung werden die Hundebesitzer von der vorstehend gedachten Anzeige nicht befreit.

Diejenigen Hunde, für welche bis zum

31. Januar 1890

die auf das Jahr 1890 lautenden Steuermarken nicht gelöst werden, sind gesetzlicher Vorschrift zufolge nach Ablauf dieser Frist durch den Kavaller wegzuführen. Ebenso sind von letzterem auch die Hunde, welche außerhalb der Häuser, Gehöfte oder sonstigen geschlossenen Lokalitäten ohne die für das Jahr 1890 gültige Marke am Halsband betroffen werden, wegzuführen und haben Besitzer solcher Hunde, insofern keine Steuerhinterziehung vorliegt, eine Strafe von 3 Mark zu bezahlen. Hinterziehungen der Hundesteuer sind nach § 7 des oben angezogenen Gesetzes mit dem dreifachen Betrage der Steuer zu ahnden. Für Hunde, welche innerhalb des Steuerjahres nach der im Monat Januar stattgefundenen Consignation angeschafft werden, ist die Steuer binnen 14 Tagen, vom Tage der Anschaffung an gerechnet, zu entrichten.

Die Steuer für einen Hund beträgt 10 Mark und ist solche bei Aushändigung der Steuerkarte voll zu entrichten. Ratenweise Zahlung der Steuer ist daher unstatthaft.

Eine Abminderung der jährlichen Steuer kann nur eintreten einmal bis zum Betrage von 3 Mark hinsichtlich solcher Zughunde, welche nachweislich von ärmeren Einwohnern zum Broderwerbe und auf den Betrag von 5 Mark betreffs solcher Wachhunde, welche in einzelnen außerhalb des regelmäßigen Polizeibezirkes liegenden Gebäuden gehalten werden und haben die Besitzer ein diesbezügliches Gejud einzureichen.

Freiberg, am 24. Dezember 1889.

Der Stadtrath, Beutler. Rdn.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckermeisters und Hausbesizers August Richard Ugen in Freiberg** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht ver-

werthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **den 21. Januar 1890, Vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 35, bestimmt. **Freiberg, den 24. Dezember 1889.**

Nicolai,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abth. II.

Bekanntmachung für Brand.

Die Anmeldung der **Hunde** zum Zweck ihrer Besteuerung nach Maßgabe des am 10. d. M. vorhandenen Bestandes, hat spätestens bis

Montag, den 20. d. Mts.,

hier zu geschehen. Die Jahressteuer im Betrage von sechs Mark ist dabei voll gegen Empfangnahme der Marke in der Rathskassenstube einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist tritt sofort das Mahnverfahren ein, insofern keine Steuerhinterziehung vorliegt.

Brand, am 7. Januar 1890.

Der Bürgermeister, Schönherr.

Holz-Auktion

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere. (Muldaer Wald.)

Im **Egg'schen Gasthose** in **Mulda** sollen

Wittwoch, am 15. Januar djs. Js.,

folgende im **Frauensteiner Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

von **Vormittags 10 Uhr an:**

- 63 Stück fichtene Stämme bis 19 cm Mittenstärke,
- 10 = birchene u. aspene Klöber 15—20 cm Oberstärke, 3,3 u. 3,4 m lg.,
- 163 = fichtene Klöber bis 35 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 375 = Stangenklöber,
- 28 = eschene u. erlene Verbstangen i. g. L., 8—14 cm Unterstärke,
- 45 = fichtene = = = 8—10 = =
- 16 Rmtr. erlene und aspene Nuzknüppel,
- 4 = fichtene Nuzknüppel (darunter 2 zu Bremspfählen, 1,15 m lang),
- 30 Stück fichtene Reisstangen, 7 cm Unterstärke,
- 150 = = = 3—4 = =

von **Nachmittags 1 Uhr an:**

- 1 Rmtr. fichtene Brennischeite,
- 5 = harte Brennknüppel (Birke, Erle, Buche),
- 9 = fichtene =
- 4 = erlene Neste,
- 22 = fichtene =
- 13,50 Wellenhundert erlenes und buchenes Reisig,
- 1,70 = fichtenes Reisig,
- 27 Langhaufen erlenes Reisig,
- 15 = fichtenes Reisig,
- 780 Rmtr. fichtene Stöcke in Abtheilung: 73 und 88,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu **Frauenstein** nähere Auskunft.

Kgl. Forst-Revierverwaltung und Kgl. Forstrentamt Frauenstein,

am 3. Januar 1890.

Rein.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Von heute, den 9. und event. morgen, den 10. Januar, sollen von **Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr an Mühlgasse 6, in dem Expeditions-Geschäft des Herrn Kaden, eine große Sendung noch sehr schöner**

Lübecker Pörlinge

an das Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden durch **Carl Luck, verpfl. Auktionator.**

Familien-Pensionat

für junge Mädchen

von **Frau Agnes Müller, Meissen a. E.**

Seit 18 Jahren bestehend. Vorzügliche und billige Pension mit praktischer und gediegener Ausbildung für Haus und Leben. Empfehlungen durch Eltern von Pensionärinnen.

Rähmaschinen aller Systeme reparirt billigt und unter reeller Garantie Johannes Winter, Mechaniker Burgstraße 8, hinterm Rathhaus.

Kein Husten mehr!

Der unschätzbaren sanitären Wirkung der rühmlichst bekannten ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons** verdanken bereits Tausende ihre Wiederherstellung bei **Husten, Hals-, Brustleiden** und dem jetzt herrschenden **Influenza-Schnupfenseber**. Allein-Erfinder u. Fabrikant ist Hr. **Karl Koch**. In Beuteln à 30 und 50 Pf. zu haben bei

Karl Korb, hinterm Rathhaus, **Th. Petzold**, Burgstr. **Leop. Fritzsche**, Petersstr. **C. Irmscher**, Erbschestr.

Vollkommen neutrale Lanolin-Schwefelmilch-Seife

aus echter neutraler pflanzlicher Grundseife hergestellt, gegen **Sautjuden, Röheln, gelbe, rauhe und trockene Haut**. Vor-rätzig à Stück 50 Pfg. bei: **Theodor Petzold.**

Kleine Haushaltungen

und alle Kaffeetrinker werden leicht merken, daß es eine große Ersparnis ist, wenn zwischen den gemahlten Kaffee ein Theil Bartels Kakao-Kaffee gemischt wird, da man erstens weniger Bohnen braucht, hauptsächlich aber das Getränk runder und bekömmlicher wird, denn dem Kakao-Kaffee ist reiner entöltter Kakao zugefetzt. Die Herstellung geschieht unter Controlle des **Medizinalrath Prof. Dr. Otto** und sind Päckeln à 10 Pfg. in allen Handlungen zu haben.

Zahntechnisches Atelier von H. Schwarzbach,

hinterm Rathhaus 8, II.

Anfertigung künstl. Gaumen für angeborne wie zugestopene Gaumendefecte, wie Wolfs-rachen, Defecte durch Schußwunden u.

Künstliche Nasen bei vorhergegangenen Nasentrebs oder sonstigen Verlust, nur unter Garantie des natürlichen Aussehens.

Künstliche Gebisse in Metall und Kautschuk, haltbar und naturgetreu, nur unter Garantie der Verwerthung beim Kauen.

Plombirung in Metall, 10—15jährige Garantie.

Keine Broschüre über Erhaltung und Pflege der Zähne gratis. **Zahnbürsten** u. **Zahnpulver** nach Vorschrift.

Speisestartoffeln, gelbe Bisquiten, verkauft **Hoffmann, h. d. Stadtmühle.**

Achtung!

Gutes Landbrot ist stets wieder vorrätzig, à 6 Pfd. nur 62 Pfennige bei **W. Kost, Rittergasse.**

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Seibauer's schmerzstillender Zahnkitt** zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel M. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Freiberg in der **Elephanten-Apothek**, Obermarkt.

Englisches Lammfleisch

der besten Güte empfiehlt

Wilhelm Rümmler, Rinnengasse.

Seezungen,

1/2 kg 60 u. 120 Pfg.,

Wolga-Zander,

1/2 kg 60 Pfg.,

Goldbutt,

1/2 kg 40 Pfg.,

Schellfisch,

1/2 kg 30 Pfg.,

grüne Heringe,

1/2 kg 10 Pfg.

Apfelsinen,

à Stück von 5 Pfg. an,

empfehlen **Leopold Fritzsche.**

Polster-Möbel aller Art, sowie **Rohrstühle** verkauft zu außerst billigen Preisen **Maune, Petersstr. 19.** **Junge Enten** z. verkaufen **Bornegasse 1.** Junger Hund zu verk. **obere Langeegasse 16.**



Freiberger Stadt- und Berg-Kalender 1890

mit Freiburger Beamten- und Geschäftskalender, Botenbericht, den neuen Bahnfahrpreisen u. (in gelbem Umschlag). 50 Pfg.

Freiberger Kleiner Kalender auch mit Bildern 20 Pfg.

Verlag'sche Buchdruckerei.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1864.)

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Actien-Capital und Reserven ca. Mk. 25,100,000.
Versicherungsbestand 83,660,000.
An die Versicherten bisher ausbezahlt 23,900,000.

Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, Aussteuerversicherungen, Altersversorgung und Renten zu billigen festen oder gewinnberechtigten Prämien (ohne Nachschussverpflichtung). Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit fünf- bzw. dreijähriger Policen, liberale Versicherungsbedingungen, auch für den Kriegsfall. Ferner

Einzel-Unfall-Versicherung

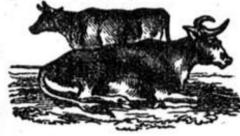
gegen die ökonomischen Nachteile körperlicher Unfälle.

Antragsformulare etc. bereitwilligst und kostenlos bei dem Hauptagenten **Adolph Vibrans** in Freiberg, Frauensteinerstrasse 1.



Milchvieh.

Von heute bis mit Sonnabend stelle ich einen Transport hochtragendes Milchvieh im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.



E. Ludwig.



Mittel gegen Magerkeit.

Wiener Krastpulver.

1/2 B. 75 Pf., 1/4 B. 1 M. 25 Pf.
Dieses wohlschmeckende gesunde Nahrungsmittel, seit vielen Jahren bewährt, von berühmten Ärzten empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit schöne volle Körperformen.

Dasselbe ist chemisch untersucht von Professor Dr. Geisler in Dresden.

Es zu haben in Freiberg im Hauptdepot v. **K. Korb**, hint. Rathhaus, in Berlin W. bei **J. C. F. Schwartz**, Kaiserl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 112, in Dresden die **Mohrenapotheke** u. A. m.

Bruchleidende!

Die schwersten Vorfalbrüche werden in kurzer Zeit schmerzlos geheilt. Hilfe für Gebärmutterentzündung und Verkrümmung ohne Narkose, sowie für weißen Fluss, Selbstgeheilte, aufsteigende Bruchbänder, Gebärdinnen und Nabelbinden empfiehlt

F. H. Franke, prakt. Bandagist, Freiberg, untere Kesselfgasse 15, I.

Wasthammel.

40 Stück ausgemästete Hammel-lämmer werden verkauft
Rittergut Deutschenbora.

Eine Zug- und Zuchtstuh, jung und stark, wird verkauft
Zug, Berthelsdorferstrasse 72.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh. Näheres in der Exped. d. Bl.

Pferd

(Rappe), für schweren und leichten Zug passend, steht zu verkaufen im Gasthof zu Friedebach.

Ein feiner Dalmatinerhund, vorzüglich gezeichnet, sehr geeignet für Herrn. Abnehmer, ist veräußert. Näh. in der Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Mitte der Stadt gelegenes Haus, welches viele Arbeitsräume enthält, ist bei wenig Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **A. M.** an die Exped. d. Bl.

Ein in Krummenhennersdorf gelegenes Haus mit Garten und schönen Obstbäumen im Vorbesitz ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft giebt **Ernst Fide**, Nr. 106, Krummenhennersd.

Eine Delmühle, Feld, Wiese, Rundschast u. Nebenbrauche, ist zu verk., auch sind 2500 Mk., gute Hyp., zu cediren. Auskunft giebt **Carl Pinter**, Rother Weg 10.

Einen Bäcker, welcher im Brezelbadeu bewandert ist, sucht **Hermann Seurich**, Großhartmannsdorf.

Düngerfabrik am Rhein

wird ein mit der Branche durchaus vertrauter, flotter **Correspondent** zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. S. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Fabrikgeschäft in vergoldeten und auch Leoni'schen Gespinnsten wird ein tüchtiger

Commis gesucht.

Branchenkenntnisse unbedingt erforderlich. Angenehme dauernde Stellung garantiert. Offerten unter **D. 8387** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. Main.

Geübte und fleißige **Sortierer** auf feinere Sorten werden zu dauernder Beschäftigung gesucht von **H. W. Schöttler**, Leipzig. Cigarrenfabrik.

Ein Mann sucht für den halben Tag Arbeit. Abt. u. A. K. bis 10. d. d. Mon. in die Exped. d. Bl.

Tüchtige und erfahrene **Maschinen-Monteur** sucht **S. A. Hülsenberg.**

Einen Schmiedegesellen sucht zum sofortigen Antritt **Ed. Kaden**, Weigmannsdorf.

Einen Klempnergesellen sucht sofort **S. Gelbricht**, Bienenmühle.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Pferdeknecht** **Niederböhmisches Nr. 103.**

Schirmmeister-Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schirmmeister wird zum sofortigen Antritt gesucht. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. z. erfahren.

Zwei ordentliche **Arbeitsfrauen** finden sofort dauernde Beschäftigung. **Logis.** **Döernal.**

Für Nachmittags wird ein kräftiges **Schulmädchen** zu Kindern gesucht **Kesselfg. 2, III.**

Zum sof. Antritt wird eine **Kindersfrau** gesucht **J. Kasper**, **Obershaar.**

Ein anständ. **Mädchen** von ausw. wird in kinderl. Beamtenfamilie bis 1. Febr. gef. Näh. durch **Fr. Lohse**, Freibergsdorf, hint. Ritterg.

Ein **Dienstmädchen** im Alter von 15 Jahren wird zu sofortigem Antritt gesucht, wozüglich vom Lande. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges **Mädchen**, welches gute Empfehlungen beibringen kann, wird als **Haus- und Stubenmädchen** gesucht **Obere Langgasse 1, I.**

Stubenmädchen, gut empfohlenes, sucht zu möglichst baldigem Antritt **Frau Ida Frißche**, Petersstraße

1 Köchin, 1 fein. Stubenmädch., 4 Hausmädch., 1 ält. beff. Kindermädch. i. in f. Häufer **Frau Lehmann** in Dresden, Sternplatz 2.

Eine Frau oder erfahrenes **Mädchen** wird z. **Uebernahme einer Ausgabe** z. Anfertigung v. Filletücher (Kopftücher) von einem Fabrikanten v. außerhalb verlangt. Muster erbeten. Off. unter **F. H.** befördert die Exp. d. Bl.

Eine **Schneefrau** wird gesucht **Bäckerei Seimann**, **Bahnhofstrasse.**

Cigarrenarbeiterinnen, die wirklich tüchtig sind, können bei guten Löhnen noch dauernde Fabrikarbeit erhalten. **C. F. Förster.**

Geübte Häflerinnen

auf **Lücher**, **Reidchen** zc. finden dauernde Arbeit. Offerten sub **E. G. 32** in die Exped. d. Bl.

Ein Laden

mit **Wohnung** und **Zubehör** in guter Lage per 1. April oder später zu mieten gesucht, auch würde, wenn passend, das Haus gekauft. Gesl. Offerten unter „**Laden 4**“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöner **Laden** sofort **billig** zu vermieten **Fischerstraße 14.**

Ein Laden.

Für sofort oder 1. April ist **Fischerstraße 6** ein geräumiger Laden (jetzt Buttergeschäft) zu vermieten. Nähere Mittheilungen durch **C. F. Förster.**

In **Mitte der Stadt** sucht eine **Attien-Brauerei** passende Räume **zur Niederlage**, als **Keller**, **Stallung**, **Spülhaus**, **Wohnung**, **Wagenplatz**. **Werthe Off.** unt. **P. P. 100** in die Exped. d. Bl.

Logis, 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche u. **Zubehör**, 1. April z. mieten gef. Off. m. Preisangabe unt. **M. Z.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Logis, 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche und **Zubehör**, zu **Ostern** zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe **Schillerstr. 17, p.**, erb.

Vermiethung.

Eine sonnig gelegene **Wohnung** zu vermieten **Neugasse 8**, beim **Beiser.**

Zu vermieten ein **Logis**, Stube, 3 Kammern und **Zubehör**, Preis 120 M., den 1. April z. bez. Näh. **Herderstraße 8, I. Et.**

Eine freundliche **Wohnung** mit Küche und 2 Schlafzimmern, eine Treppe, nach der Straße, ist zu vermieten und gleich zu beziehen **Frenzel's Restaurant**, **Thielestraße.**

Zu vermieten für **Ostern** geräum. **Barriere** oder **1. Etage**. Näh. **Brennhausg. Nr. 1, part.**

Ein **möbl. Logis**, mit oder ohne Pension, zu vermieten **Reisnergasse 7.**

Möblirtes Stübchen sof. z. verm. **Ascheg. 2, p.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Nonnengasse 1, I.**

Gr. u. ein kl. möbl. Zimmer z. verm. **Obermarkt 2, I.**

Schlafstelle frei **Thielestraße 6.**

15000 Mk. als 2. Hypoth. auf ein neues, gutgelegenes **Edelhaus-Grundstück**, nach **Kassenhypothek** u. unter der **Brandkasse**, jezt od. später zu leihen gesucht. Gesl. Off. beliebe man unt. **15000** an **Rudolf Mosse**, hier, zu senden.

Verloren wurde am 7. d. M., Abends von der **Hammermühle** bis zur **Halbsbrückerstraße** eine braune, roth und blaue gestreifte, mit dem Buchstaben **L.** gezeichnete **Pferdedecke**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Ernst Lieber.**

Verloren

brauner gehäkelter Kragen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Burgstr. 22, II.**

Belzmüschchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Freibergsdorf**, **Obergasse 20.**

Verloren eine **alt. Uhrlette** von **Friedeburg** bis **Bahnhof**. Gegen Belohnung abzugeben in **Friedeburg**, **Hainichenstraße 3.**

Schwarz-weiße Hase entlaufen. Gegen Belohnung zurückzugeben **Petersstraße 35, part.**

Nachbestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitschrift „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“ für das I. Quartal 1890 werden zum Preise von 2 Mark 25 Pfg. bei sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den nachgenannten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.

Die Expedition des Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

- In Freiberg:
- A. Bautzmann**, Bernerplatz,
 - M. Dietrich**, Burgstraße,
 - Max Fischer**, Wasserthurnstraße,
 - Gotthold Förster**, Innere Bahnhofstraße,
 - Paul Grundmann**, Fischerstraße,
 - Oswald Heinzmann**, Annabergerstraße,
 - B. Heyden Nachf.**, Humboldtstraße,
 - Oskar Haubold**, Ecke der Weißbachstraße,
 - C. H. Hoffmann**, Hornstraße,
 - August Jäckel**, Reisnergasse,
 - R. Kreiekemeler**, Obermarkt,

- Wilhelm Kost**, Rittergasse,
- Hermann Küttner**, Buttermarkt,
- Emil Opitz**, Buchstraße,
- Friedr. Vogler**, Berthelsdorferstraße,
- Gustav Weidauer**, Erbischstraße,
- Fr. Werner**, Neugasse.

Auswärts:

- Franz August Böhme**, Restaurateur in **Weißborn**, für **Weißborn**,
- Ernst Helbig jun.** in **Erbsdorf**, für **Brand**, **Erbsdorf**, **Linda**, **St. Michaelis**,

- Frau Lorenz**, Botenfrau in **Niederschöna**, für **Niederschöna**,
- A. Radel** in **Großsirma**, für **Großsirma**,
- Eduard Scheinert**, Schnittwaarenhändler in **Langhennersdorf**, für **Langhennersdorf**,
- C. Schmieder** in **Freibergsdorf**, für **Freibergsdorf**,
- F. Schulze** in **Seifersdorf**, für **Seifersdorf**,
- Ernst Teutscher**, Gemeindevorstand in **Halbsbrücke**, für **Halbsbrücke**, **Conradsdorf**, **Krummenhennersdorf**, **Sand** und **Tuttendorf**,
- Carl Uhlig**, in **Naundorf**, für **Naundorf**.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Entölttes Maisproduct. Zu **Puddings, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 und 30 Pfg.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt für Lungenleidende.

Uneingeschränktes Lob, überzeugungstreue Anerkennung wird den Johann Hoff'schen Malzfabrikaten gezollt.

Nach sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Malzextrakte, die jetzt auf den Markt gebracht werden, habe ich beschlossen, das von Ihnen importirte Johann Hoff'sche Malzextrakt in meiner Praxis anzuwenden, und habe ich bei mir sowohl, als auch bei einer großen Anzahl meiner Patienten merkliehe Erfolge wahrgenommen. Dasselbe hat sich für Reconvaleszenten bei geschwächter Verdauung, für stillende Mütter und bei allgemeiner Körperchwäche als ein wirklich vorzügliches Nährmittel bewährt. Ich habe es, wie gesagt, bei geschwächter Verdauung selbst in Anwendung gebracht und es hat mir mehr genützt, als jedes andere Medicament, das ich bisher gebraucht.

Dr. Albert Fricke, prakt. Arzt in Philadelphia.
Wien. Die Malzprodukte Ihrer Fabrikation haben durch sanitäre Erfolge eine so allgemeine Anerkennung erreicht, daß der Ihren Fabrikaten zur Seite stehende Ruf kaum vergrößert werden könnte und bestätige ich Ihnen hiermit, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein, von Ihnen ebenso angenehmen als heilsamen Malzprodukten seiner Zeit erproblichen Gebrauch zu machen, Gelegenheit gehabt.

Fürst Liechtenstein'sche Hofkanzlei.
Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzfabrikate ist **Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.**
Verkaufsstelle in Freiberg bei Herrn **Leopold Fritzsche, Petersstraße.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich **Bahnhofstraße Nr. 50** ein **Colonialwaaren-, Südfrucht-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein die mich Beehrenden streng reell zu bedienen und bitte bei Bedarf um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll
Paul Küttner.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft von der **Fischerstraße nach der Stollungasse Nr. 8** verlegt habe.

Herrmann Ebigt, Büchsenmacher.

Bekanntmachung für Helbigsdorf und Umgegend.

Den geehrten Einwohnern von Helbigsdorf und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich von Herrn Gastwirth **Wobe** den **Gasthof mit Fleischerei** käuflich übernommen habe, und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein alle mich Beehrenden reell zu bedienen.

Achtungsvoll
Bruno Matthes, Gastwirth.

Rathskeller zu Freiberg

hält sich einem P. T. Publikum von Freiberg und Umgebung bestens empfohlen.

H. Pilsner Winter-Schankbier.
H. Münchner Bürgerbräu.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Feine u. feinste Weine.

Hochachtungsvoll
Franz Kündinger.

Hotel und Restaurant goldner Stern.

Großes ausgedehntes und brillant erleuchtetes Restaurant mit 2 feinen Billards.

Vorzügliche Biere, als: Bürgerliches Pilsener, liches Nürnberger, Kulmbacher, Lager und Böhmisches. Alle Speisen der Jahreszeit in großer Auswahl auf der Speise- und Stammtische zu mäßigen Preisen. Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch (Table d'hôte) 1/2 1 Uhr im hinteren Restaurationsaal; Suppe, Fisch, Gemüse und Beilage, Braten, Salat, Kompot, Rehrspeise, Gedröckel M. 1.50, im Abonnement 30% Ermäßigung. Im vorderen Zimmer feiner Früh- und Mittagstisch nach der Karte, gute und billige Weine.

Große Sonntags-Restaurations in Gesellschafts-Zimmern.
Hochachtungsvoll
Wilh. Kühn.

Gestern Abend verschied

Herr Hofrath Büttner,

Ritter etc.,

tiefbetrauert von den Seinigen.
Dresden, 8. Januar 1890.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maxstraße 6.

Klein Hempel's Theater

im geheizten Salon **Liebetraum** am Kockplatz.
Donnerstag, den 9. Januar: Graf von Burgund. Gr. Ritterdrama in 4 Akt. Als Nachspiel: **Rech und Schwefel.** Pöffe mit Gesang in 1 Akt. Es ladet ergebenst ein **Gustav Klein Hempel, Direktor** zu Vorbereitung: **Monsieur Serkules.**

Schlachtfest!

Heute, Donnerstag, ladet früh zu **Wellfleisch** freundlichst ein **Aug. Kott, Humboldtstr.**

Gasthof zu Gröllenburg.

Zu dem **Donnerstag, den 9. Januar 1890,** mit Militärmusik stattfindenden

Karpfenjähmaus

ladet ergebenst ein **Paul Glanzberg.**

Musikverein.

Nächste Uebung **Donnerstag.**

H & V

Heute, **Donnerstag, Vereinsabend.**

Pädagogischer Verein.

Donnerstag, abends 8 Uhr, „Stadt Dresden“. Ablegung bez. Nichtigsprechen der Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse.

Sparverein Freibergsdorf.

Nächsten **Sonntag, den 12. Jan., Nachm. 4 Uhr, Generalversammlung.** Gesamtmittheiligung der Mitglieder erwünscht **Der Gesamtvorstand.**

Militärverein I.

Sonntag, d. 26. Januar, Nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

im **Zivoli.** Diesbezügliche Anträge sind bis zum 20. Jan. schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Gesamtvorstand

durch **Wilhelm Butze, d. J. B.**

Marie Krumpel Theodor Siebrat

c. f. a. B. **Dresden. Hof.**

Ein kräftiger Junge wurde uns geboren, was hierdurch anzeigen **Freiberg, den 5. Januar 1890.** **Bernhard Rodtrod und Frau.**

Albine Schippan.

Dies zeigen schmerzzerfüllt nur hierdurch und zugleich im Namen der übrigen Verwandten an

Theodor Schippan-Ebersdorf.
Alban Schippan-Freiberg.
G. W. Thale-Rochlitz.

Heute früh 1/6 Uhr entschlief sanft und ruhig unser innigstgeliebtes, unvergessliches **Gretchen**

im Alter von 3 Jahren, was hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzzerfüllt anzeigen **Maschinenmeister Raden und Frau.** **Freiberg, 8. Januar 1890.**

Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. 1/5 Uhr Nachmittags verschied sanft und plötzlich nach längeren Leiden unsere treuherzige Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Emilie Wilhelmine Postmann** geb. Gröhschel aus Halsbach.

Die Beerdigung findet **Donnerstag 3/4 Uhr** von der Halle aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die bei dem Hinscheiden unserer theuren, unergelichen Entschlafenen, **Frau Ernestine Wilhelmine**

verm. Stadtrath **Steyer,** so überaus zahlreichen, wohlthuenenden Beweise innigster Theilnahme sagen wir hierdurch ihren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank

die trauernden hinterlassenen Familien **Steyer und Wunderwald.** **Freiberg, den 7. Januar 1890.**

Dank.

Für die ehrende Begleitung bei der Beerdigung unseres lieben Dahingeshiedenen sagen wir herzlichen Dank.

Niederoberritzsch, den 7. Januar 1890. **Carl Borstein** im Namen der übrigen Verwandten.

Dank.

Ausser Stande, Allen einzeln zu danken, bei den zahllosen Beweisen der Liebe und Freundschaft für unseren theuren viel zu früh für uns Entschlafenen

Kassirer **Carl Heinrich Eckhardt** sowie der Theilnahme an unserem Schmerze, sprechen wir nur hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterlassenen. **Freiberg, den 8. Januar 1890.**

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwefter,

Caroline Scheumann,

danken wir insbesondere dem Herrn Pastor Mehnert für den uns aus dem Worte Gottes gespendeten Trost, dem Herrn Kantor Günzel und dem geehrten Gesangsverein von hier für die erhebenden Gesänge im Hause und in der Kirche, sowie allen Freunden und Verwandten für den herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Gott möge ihnen Allen ein rechter Vergelter sein!

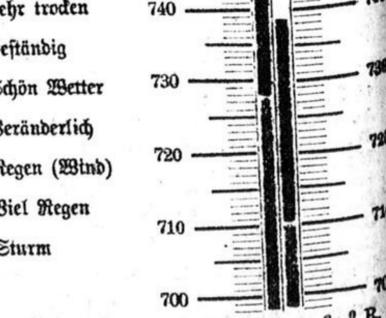
Dir, meine liebe theure Gattin, Will Dank für Deine Treu ich weih'n Das, was man nicht gehnet hatte Es stellte sich so plötzlich ein. Umsonst, vergeblich riefen wir: O Mutter bist Du nicht mehr hier? Ihr Lieben! lönt's zu uns hernieder Einft seh'n wir uns im Himmel wieder.

Silbersdorf, den 7. Januar 1890. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Meteorologisches.

Barometerstand

Nachmittags 2 Uhr.



Wind: SSW. Luftwärme: + 6,7 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 3,2 ° R.